№ 6145. Sonnabend, 2. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Professor Dr. Peters in Altona die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Geh. Justiz-Rath und Kreisger.-Director Jacobi zu Hamm den K. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem pens. Revierförster Leutloff zu Zibelle das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rechnungs-Rath Mummenhoff zu Dortmund, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Character als Geheimer Rechnungs-Rath zu verleihen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Juli. Die Polizeibehörde hatte den Inhabern öffentlicher Lokale untersagt, Arbeiterversammlungen abhalten zu lassen. Gestern Abends fand deshalb eine Versammlung von strikenden Arbeitern unter Zulauf einer bedeutenden Volksmenge auf dem Heiligengeistfelde statt. Die Polizei forderte sie zum Auseinandergehen auf, griff, da ihr Widerstand geleistet wurde, die Versammelten mit blanker Waffe an und trieb sie auseinander. Von beiden Seiten fielen Verwundungen vor. Abends 11 Uhr war die Ruhe vollständig wiederhergestellt. — Circa 2000 Bürger haben der Regierung den strikenden Arbeitern gegenüber ihre Unterstützung als Spezialconstabler angeboten. Die strikenden Arbeiter, welche sich von Hamburg heute nach Wandsbeck gezogen hatten, wurden von dort von der Polizei und einigen Piquets Ulanen vertrieben.

München, 1. Juli. Die Abgeordnetenkammer nahm die als präjudicirlich vor Artikel 1 discutirten Artikel 2 und 3 des Ausschußentwurfes der Advokatenordnung an. Hiermit ist die seitens des Regierungsentwurfes vorgeschlagene Schaffung zweier Classen von Advokaten abgelehnt.

Kopenhagen, 1. Juli. Der Reichstag ist heute Nachm. nach Verlesung einer K. Botschaft, welche den Sessionsschluß ankündigte, geschlossen worden.

London, 1. Juli. Die Einnahmen des Staates während des verflossenen Quartals betrugen 16,308,594 Pfd. S. Eine Abnahme ergab sich bei den Einnahmen aus den Zöllen um 482,000 Pfd. S., bei der Einkommensteuer um 1,599,000 Pfd. S. und bei den übrigen Steuern um 731,000 Pfd. S. Zugenommen haben die Einnahmen aus der Accise um 295,000 Pfd. S., aus dem Telegraphendienste um 140,000 Pfd. S.

Washington, 30. Juni. Der Senat verwarf den Vertrag wegen Erwerbung von Gebietstheilen des Staates St. Domingo mit 28 gegen 28 St.

✱ **Berlin**, 1. Juli. Der Kronprinz hatte sich gestern Abend nach Breslau begeben und heute früh dort den von Dresden nach Warschau durchreisenden Kaiser von Rußland begrüßt. — Mit dem gestrigen Tage ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem für alle Ministerien der Etat eingereicht werden muß; es haben deshalb in den letzten Wochen die umfassendsten Arbeiten stattgefunden. Im Finanzministerium erfolgt nun die Zusammenstellung der einzelnen Ressortanmeldungen für das Budget, worauf dann die Verhandlungen mit den verschiedenen Ministerien aufgenommen werden, aus denen schließlich die Budgetvorlage für den Landtag resultirt. — Der Bundesgesandte in Petersburg ist ermächtigt worden, den im Innern Rußlands lebenden militärpflichtigen Bundesangehörigen auf ihren Antrag, auch wenn ihnen bereits Gestellungsordres von der heimathlichen Ersatzbehörde zugegangen sind, amtliche Bescheinigungen dahin auszustellen, daß sie bis zu ihrem dritten Concurrenzjahre von der persönlichen Gestellung vor die Ersatzbehörden befreit sind. Die eigenthümlichen Verhältnisse Rußlands ließen eine solche Erleichterung dringend geboten erscheinen. — Der Handelsminister hat sich in einem Circular an die Directoren der Staatseisenbahnen angesichts der günstigen Aufnahme, welcher sich die Rundreisebillets bei dem Publikum erfreuen, für die allgemeine Einführung derselben ausgesprochen. Der Minister giebt anheim, eine Ermäßigung bis zu 33 Procent des etatsmäßigen Tarifs eintreten zu lassen. — Die Postexpeditionen sind angewiesen worden, die wegen Abwesenheit des Adressaten beim ersten Bestellungsversuch nicht auszuhändigenden Werthbriefe und Packete den bestellenden Boten auch auf den folgenden Umgängen zu erneuten Bestellungsversuchen mitzugeben, bis sich die Unmöglichkeit dazu ergiebt. Die Entscheidung über letztere Eventualität steht nicht dem Boten, sondern dem abfertigenden Beamten resp. dem Vorsteher der Postanstalt zu.

— Unter denjenigen Landtagsvorlagen, welche in den einzelnen Ministerialressorts ausgearbeitet werden, befindet sich auch das neue Preßgesetz. Die Sichtung des reichen Materials und der mannigfachen Entwürfe, welche seit Jahren im Ministerium des Innern ausgearbeitet wurden, liegt im Momente dem Regierungsrathe v. Goltz ob. Diese Nachricht — schreibt die „Elb. Ztg.“ — hat in journalistischen Kreisen eben keine große Befriedigung hervorgerufen, weil die streng conservativen Antecedentien dieses Beamten (z. B. höherer Polizeibeamter und früher Staatsanwalt) gewisse Vorurtheile zu rechtfertigen scheinen, welche sich mit den Hoffnungen auf ein liberales Preßgesetz nicht vereinigen lassen.

* Wie das Organ des Hrn. Wagener, die „Zeidl. Corr.“, mittheilt, wird jetzt darüber verhandelt, Cautelen zu gewinnen, daß für die Folge nicht wieder der Fall vorkommen kann, Abgeordnete Monate lang mit voller Berechtigung an den Verhandlungen des preußischen Landtages Theil nehmen zu sehen, die nichts desto weniger demnächst den Eid auf die Verfassung verweigern, ja von denen man dies mit Sicherheit voraus weiß, da sie wiederholt das Manöver gemacht haben. — Wenn man es für nöthig findet, sich gegen die beiden Nordschleswiger im Abgeordnetenhause zu schützen, so wird man doch auch „Cautelen“ treffen müssen gegen Abgeordnete, welche Monate lang Diäten beziehen und keiner einzigen Sitzung beiwohnen. Das Organ des Hrn. Wagener wird am besten angeben können, welche Cautelen dagegen am geeignetsten sind.

— In Wahlangelegenheiten wird der „Elbf. Ztg.“ von hier berichtet: Moritz Wiggers ist von hiesigen Freunden aufgefordert worden, sich definitiv über Annahme oder Ablehnung eines Mandates für Berlin zu erklären. Im Falle er annimmt, ist seine Wiederwahl gesichert. Hr. Niendorf hat Aussicht, als Candidat der Grundbesitzer-Partei in seinem heimathlichen Wahlkreise (Wittenberge) aufgestellt zu werden. Von Bielefeld ist an hiesige Mitglieder der Fortschrittspartei die Aufforderung zur Uebernahme der Candidatur gerichtet worden. Kaufmann Schlieper, ein talentvolles Mitglied der demokratischen Partei, wird einem an ihn ergangenen Rufe folgen und in Mecklenburg candidiren. Die Frage um die Wiederwahl Jacoby's im 2. Wahlbezirke wird bis nach der der Wahlmännerwahl offen gehalten.

— Der Begehr nach Correspondenz-Karten ist fortdauernd sehr stark. Nachdem die zuerst ausgegebenen zwei Millionen Stück vergriffen waren, sind von Seiten der Ober-Postdirectionen bereits wieder 1½ Millionen Stück nachverlangt worden. In Folge vielseitiger Wünsche werden nunmehr auch solche Correspondenz-Karten zugelassen, welche Seitens der Behörden zu portofreien Schreiben Verwendung finden.

Stettin, 1. Juli. Wie die „Pyritzer Ztg.“ meldet, ist der aus dortiger Stadt flüchtig gewordene Rektor Telle bereits in Amerika eingetroffen.

Kiel, 30. Juni. Der Transportdampfer Rhein ist heute von Danzig hier angekommen. (Kiel. C.)

Dresden, 30. Juni. Die bundesstaatlich-constitutionellen sächsischen Landtagsabgg. Ackermann, Günther, Haberkorn und Genossen haben heute einen Aufruf an Sachsens Reichstagswähler veröffentlicht. Hauptpunkte ihres Programms sind: Die Verfassung des Nordd. Bundes zu schützen; jeder Ueberschreitung der Verfassungsgrenzen entgegenzutreten; die völlige Einigung aller deutschen Stämme unter einer und derselben (bundesstaatlich-constitutionellen) Verfassung anzustreben; die Bestrebungen nach Centralisation zu bekämpfen und ganz besonders auf eine wesentliche Verminderung der Ausgaben für das Bundesheer hinzuwirken, soweit solche Verminderung nach der Bundesverfassung und mit Rücksicht auf die Sicherheit des Staates irgendwie statthaft erscheint. (W. T.)

Weimar, 1. Juli. Der Kaiser von Rußland ist gestern nach Warschau abgereist.

Oesterreich. Wien, 30. Juni. Die bisher stattgehabten Wahlen der Städte Oberösterreichs und Kärnthens sind in liberalem Sinne ausgefallen.

Brünn, 30. Juni. Bei der Wahl des fideicommissarischen Grundbesitzes siegte die Verfassungspartei. Es ist dies das erste Mal, daß in diesem Wahlkörper die Verfassungspartei mit ihren Candidaten durchdrang. (W. T.)

Pest, 30. Juni. In der heutigen Unterhaussitzung wurde folgende Interpellation gestellt: Nach welchem Gesetze ist es dem Reichskanzler Beust erlaubt worden, in sein Wappen das Wappen Ungarns aufzunehmen? Der Ministerpräsident Graf Andrassy erwiederte hierauf, daß der König von Ungarn ganz nach Belieben das Recht, Wappen zu führen, ertheilen könne; übrigens habe Graf Beust nur die Erlaubniß erhalten, einige Theile des ungarischen Wappens zu führen.

England. * London, 29. Juni. Die vom Parlamente eingesetzte Commission zur Untersuchung der Behandlung der politischen Gefangenen hat beschlossen, daß die Gefangenen ihre Aussagen in einem Privatzimmer, in Abwesenheit aller Gefängnißbeamten, abgeben sollen. Auch soll dafür gesorgt werden, daß die zukünftige Behandlung eines Gefangenen nicht im Geringsten durch seine mündliche oder schriftlichen Aussagen beeinflußt werde. Der Minister des Innern hat die Commission ersucht, den Freunden der Gefangenen unter geeigneten Vorkehrungen Zutritt zu denselben zu gestatten, damit sie ihnen bei der Vorbereitung ihrer Aussagen an die Hand gehen können. Nach Schluß der Untersuchung sollen dann die Zeugenaussagen nebst dem Bericht der Commission sofort veröffentlicht werden. Als einer der ersten Zeugen wird der bekannte O'Donovan Rossa verhört. — In Uebereinstimmung mit dem ausdrücklichen Wunsche des verstorbenen Earl of Clarendon wird dessen Begräbniß in aller Stille stattfinden, und zwar am nächsten Sonnabend in der Familiengruft bei Watford. — Das Befinden der beiden anderen erkrankten Minister ist zusehends auf der Besserung begriffen. Mr. John Bright ist wieder im Stande, häufig auszureiten, was seine baldige gänzliche Wiederherstellung erwarten läßt, während der Marineminister Childers sich in den acht Tagen, die er aus der Hauptstadt abwesend ist, gleichfalls wesentlich gebessert hat. Inzwischen haben ihm die Aerzte fürs Erste gänzliche Enthaltung von allen öffentlichen Geschäften geboten. — Seit dem energischen Einschreiten der Behörden ist die allgemeine Aufregung in Cork, welche den Ausschreitungen der feiernden Schneider und ihrer Cumpane folgte, so ziemlich wieder gewichen. Zu einem abermaligen Zusammenstoße zwischen den Volkshaufen und den Wächtern der Ordnung ist es nicht gekommen, obwohl nunmehr auch die Schuhmachergesellen an mehreren Stellen, wo ihnen die geforderte Lohnerhöhung verweigert wurde, die Arbeit eingestellt haben.

Frankreich. * Paris, 29. Juni. Das gestrige Tagesereigniß war die Verkündigung des Urtheils der 1. Kammer der Cour de Paris in der Angelegenheit des Credit mobilier. Kraft des eben erlassenen Bescheides, dessen Erwägungsgründe sich in sehr scharfer Weise gegen die ehemaligen Administratoren des Credit mobilier wenden, werden Emile und Isaac Pereire, der Herzog von Galliera, Biesta und Salvador solidarisch verurtheilt, als Entschädigung und Verzinsung für jede Actie, deren Besitzer 1866 gezwungen wurden, sich der Verdoppelung des Gesellschaftscapitals zu unterziehen, welche damals dem Credit mobilier durch seine Verwaltungsräthe aufgezwungen wurde, die Summe von 100 Fr. zu zahlen. Für Diejenigen, welche nicht wissen, was im Jahre 1866 vorgegangen ist, scheint dieses Urtheil vollständig der Billigkeit zu entsprechen. Leider haben die Richter, welche den gerichtlichen Bescheid erließen, absichtlich den Umstand ignorirt, daß durch die Ankündigung jener Verdoppelung des Gesellschaftscapitals die ungeheure Mehrzahl der Actionäre erschreckt und veranlaßt wurde, ihre Titel Hals über Kopf auf den Markt zu werfen. Notorisch wurde dann das auf diese Weise entwerthete Actienmaterial durch die Verwaltungsräthe des Credit mobiler selbst und durch Institute angekauft, welche vollständig abhängig von denselben waren. Als die Unternehmer dieses saubern Geschäftes vollständig Herren des Marktes waren, trieben sie den Cours zu einer Höhe, welche ihnen gestattete, sich der betreffenden Actien mit ansehnlichem Nutzen zu entledigen. Aus diesem Ensemble von ganz notorischen Thatsachen ergiebt sich, daß das gestern erlassene Urtheil gerade Denen, gegen die es anscheinend gerichtet ist, Nutzen bringen muß. Es haben nämlich die betreffenden Herren die Geschicklichkeit besessen, durch besondere Festsetzungen, welche nach dem Mißgeschick des Crédit Mobilier getroffen wurden, auf die Gesellschaft jede Haftbarkeit für allen pecuniären Ersatz aus gerichtlichen Urtheilen abzuladen, so daß sie als Verwaltungsräthe von der gestrigen Entscheidung absolut nichts zu fürchten haben, während sie als wirkliche oder fingirte Actienbesitzer im Augenblicke der Capitalverdoppelung von dem Crédit Mobilier die zwölf Millionen fordern, welche die erste Kammer der Cour de Paris den Besitzer der respectiven Titel gestern zugesprochen hat. Es ist das ein wahrhaft monströses Resultat der gerichtlichen Verhandlungen, ein abscheulicher juridischer Scandal auf einen nicht weniger abscheulichen finanziellen gepfropft. — Der Antrag Glais-Bizoin's, das Invalidenhaus aufzuheben, ist von der Commission, die ihn zu prüfen gehabt, im Princip angenommen und der Budget-Commission überwiesen worden. Es wird vorgeschlagen, die wenigen Invaliden, die noch vorhanden sind, anderswo unterzubringen und die Gebäude anderweitig zu verwenden. — Garibaldi ist erkrankt; er leidet an einem Gichtanfall und sein Zustand soll nicht ohne Gefahr sein. — Eine Anzahl Pariser Studenten haben nach dem Haag eine Blumenkrone mit folgender Inschrift gesandt: „A Barbès, les Etudiants de Paris. Vive la République!“ — Da die Dürre anhält, so sind in fast allen Gemeinden Gebete angeordnet worden. In vielen Orten finden auch Processionen Statt. Die Militär-Verwaltung hat schon vor vier Monaten Contracte abgeschlossen, die ihren ganzen Bedarf sicher stellen. Es handelt sich nun darum, ob die Lieferanten den Bedingungen, welche sie damals eingegangen sind, auch werden nachkommen können. — Wie das Gerücht geht, soll Haußmann zum Director der vereinigten Credit-Mobilier und Immobilière ernannt werden.

— 30. Juni. Gesetzgebender Körper. Discussion über den Gesetzentwurf betr. die Normirung des Contingents pro 1870 auf 90,000 Mann. Latour spricht sich für Festhaltung dieses Bestandes aus Gründen der politischen Lage aus. Garnièr-Pages bekämpft die übertriebene Höhe des Contingents und fordert Verminderung der activen Armee, Verkürzung der Dienstzeit und Entwaffnung. Frankreich brauche keine Macht zu fürchten, wenn nur seine Politik Niemanden bedrohe. Der Kriegsminister Leboeuf sprach gegen die Ausführung des Vorredners und erklärte, daß die von demselben verlangten Herabsetzungen des Contingents und der Dienstzeit unvereinbar seien mit den gebieterischen Anforderungen der nationalen Vertheidigung. Ein Effectivbestand, wie er für eine neutrale Macht ausreichend sei, sei eben für Frankreich nicht genügend, welches in Europa eine politische Mission zu erfüllen habe. Aus diesen Gründen müsse die Regierung auf der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Effectivbestandes der activen Armee bestehen. Was die Entwaffnungsfrage anlange, so sei die Herabminderung des Contingents um 10,000 Mann von 100,000 auf 90,000 ein Beispiel, das Frankreich gegeben, das aber bis jetzt noch Niemand befolgt habe. Die Contingente der auswärtigen Mächte seien nicht verändert worden, im Gegentheil, Preußen werde wie im vergangenen Jahre 95,000 Mann einstellen. „Wenn ich eingewilligt habe, unser Contingent um 10,000 zu vermindern, so ist dies geschehen, weil ich einen Beweis der Friedfertigkeit des Ministeriums geben wollte.“ Thiers unterstützt die Regierung. Die Linke irre sich in ihren Anschauungen, der Friede werde aufrecht erhalten, weil Frankreich stark sei, gerade die Ueberzeugung von der Stärke der französischen Armee sei es, die den Frieden verbürge; Oesterreich sei besiegt worden, weil unvorsichtige Herabsetzungen in dem Kriegsbudget es entwaffnet hatten. Der Redner schließt mit den Worten: Ich beschwöre Sie alle, Ihre Pflicht als Patrioten und gute Franzosen zu thun.“ Jules Favre verlangt Erklärungen über die auswärtige Politik, und bekämpft das Militärgesetz von 1868, indem er die Wiederherstellung der Nationalgarde verlangt. Thiers ergreift nochmals das Wort, um die ihm vom Vorredner beigelegte Bezeichnung als Ministerieller zurückzuweisen; er erklärt, die volle Freiheit sei zwar noch nicht erreicht, aber es seien einige Schritte zu ihr gemacht worden. Zwei Bedingungen gebe es für den Frieden, die erste sei, daß Frankreich friedlich, die zweite, daß es stark sei. Vor 1866 sei Europa im Friedensstande gewesen, seit dieser Zeit aber lebe es auf

dem Kriegsfuße. Für Preußen sei es förderſam, friedfertig zu sein, um Süddeutschland an sich zu ziehen. Hierauf sprach Ollivier: Die Regierung sei in keiner Weise beunruhigt, er könne erklären, daß zu keiner Zeit die Erhaltung des Friedens mehr gesichert wäre, als gegenwärtig. Nirgend gebe es eine aufregende Frage, die Cabinete begriffen, daß die Verträge aufrecht erhalten werden müssen. Der Pariser Vertrag von 1856 und der Prager Frieden werden als Verträge betrachtet, welche respectirt werden müßten; wenn man frage, was die Regierung gethan habe, so erwiedere er, sie habe viel gethan, sie habe nämlich die Freiheit entwickelt, um den Frieden zu sichern, sie habe etwas noch Wirksameres gethan, indem sie die zwischen der Nation und dem Souverän herrschende Einigkeit zum äußern Ausdruck gebracht habe. (Beifall.) Mit einem Worte, die Regierung habe das französische Sadowa gewonnen, nämlich das Plebiscit. Dem Worte Sadowa wolle er hierbei weder die Idee des Sieges oder der Niederlage beilegen, sondern er wolle nur damit ausdrücken, daß das Plebiscit der französischen Politik dieselbe Stärke verliehen habe, wie Sadowa Preußen. Zum Schluß wendet sich noch Ollivier gegen die von Favre gemachte Unterstellung, als ob der Kaiser den Willen des Ministeriums annullire, indem er versichert, daß kein Souverän loyaler und aufrichtiger das parlamentarische System handhabe. Favre bemerkt hierauf, wenn Alles dies richtig sei, warum wolle man dann nicht entwaffnen? Die Kammer will den Redner nicht weiter sprechen lassen. (Aufregung und Lärm.) Die Linke verlangt namentliche Abstimmung darüber, ob die Debatte geschlossen werden soll. Es kommt nicht zur Abstimmung, da ein großer Theil der Deputirten inzwischen den Saal verlassen hat. Die Sitzung wurde vertagt.

Rußland und Polen. In der Kunst, bei den Unterthanen Liebesbeweise für den Landesvater hervorzurufen, ist bekanntlich die russische Polizei das unerreichte Vorbild für die übrige festländische Polizei. Vorzügliche Gelegenheit, ihre Talente zu entfalten, bietet der bevorstehende Aufenthalt des Kaisers in Warschau. Personen aus dem hohen Adel, von denen anzunehmen ist, daß sie zur Vorstellung beim Kaiser zu erscheinen veranlaßt werden können, werden Reisepässe nach dem Auslande geradezu verweigert. Die Polizei-Verordnungen schreiben zwei Illuminationsklassen vor: eine erste für große Galafeste, welche eine Beleuchtung der Fenster durch Lichter erheischt, und eine zweite Classe, bei welcher brennende Talgtöpfe auf den Trottoirs aufgestellt werden. Die zweite Classe zerfällt wiederum in zwei Abtheilungen, je nachdem die Töpfe 4 oder 6 Ellen von einander entfernt stehen, was sich nach der Wichtigkeit des Galatages zweiter Classe richtet. Für die Anwesenheit des Kaisers ist nun angeordnet, daß beide Illuminationsklassen gleichzeitig in Anwendung kommen sollen. Bei Einführung des Kriegszustandes im Jahre 1863 sind den Zünften die Fahnen abgenommen worden, um jede Demonstration, bei der dieselben verwendet werden könnten, abzuschneiden. Jetzt sind diese Fahnen den Zünften zurückgegeben worden, woraus man schließt, daß man die Gewerke zu einem Empfangs-Aufzuge zu benutzen beabsichtigt. (E. Z.)

Danzig, den 2. Juli.

Die „C. St." brachte vor einiger Zeit die Nachricht, daß im Handelsministerium beschlossen sei, den Personentarif auf den Staatsbahnen erheblich zu ermäßigen. Später erschien in der „Ostpr. Z." die (auch von uns reproducirte) Nachricht, daß auf der Ostbahn diese Ermäßigung schon jetzt zu erwarten sei. Wie uns von zuverläſſiger Seite versichert wird, beabsichtigt die Ostbahn diese Reform vorläufig nicht.

* Die Arbeiten an der Eisenbahn Zoppot-Lauenburg-Stolp sollen, wie wir hören, so beschleunigt werden, daß die ganze Strecke Danzig-Cöslin, wenn irgend angänglich, schon mit dem 1. September dem Verkehr übergeben wird. Wir können nur wünschen, daß sich diese Nachricht bestätigt.

* Auf der gestern eröffneten Eisenbahn Danzig-Zoppot wurden gestern an Personenbillets auf den Stationen Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot im Ganzen 878 Stück verkauft und zwar auf Bahnhof Danzig 59 II. Kl. und 420 III. Kl., Langfuhr 8 II. Kl. und 73 III. Kl., Oliva 79 II. Kl. und 91 III. Klasse, Zoppot 46 II. Kl. u. 102 III. Kl. Da sich das Bedürfniß bereits gestern herausstellte, so wurde noch Abends ¾11 Uhr von Zoppot ein Extrapersonenzug von dort nach Danzig abgelassen und wird dies, wie uns mitgetheilt wird, auch in den nächsten Tagen wiederholt werden (am Sonntage wohl jedenfalls). Gegen Abend kann man auf dem Zoppoter Bahnhofe Auskunft darüber erhalten, ob an dem betr. Tage noch ein späterer Zug Abends nach Danzig abgeht. — Gestern Nachmittag hatte sich eine Anzahl von Danziger Bürgern vereinigt, um zur Feier der Eröffnung der Bahn Hrn. Abtheilungsbaumeister Stalweit im Kutzbach'schen Hotel ein Diner zu geben.

* Das diesjährige Departements-Ersatzgeschäft wird am 25., 26. und 27. Juli c., von Morgens 6 Uhr ab, hierselbst in dem Lokale hinter dem Lazareth Nr. 2 (Gasthaus zur Sonne) stattfinden.

* In der letzten Sitzung des Deichamts des Danziger Werders wurde der Anschlag von den Deich- und Uferbauten und von den an den Gebäuden des Deichverbandes pro 1870 auszuführenden Bauten, mit 25,000 Rt. abschließend, genehmigt; ebenso wurde der vorgelegte Etat der Deichkasse pro 1870 in Einnahme und Ausgabe auf 45,800 Rt. festgestellt.

* [Polizeiliches.] Der unverehelichten Bertha Dunst wurde vorgestern auf der Promenade an der Lohmühle der Regenschirm von einem unbekannten Mann aus der Hand gerissen, welcher sodann die Flucht ergriff. — Dem Gastwirth Bräutigam wurden gestern von der Bleiche an Kneipab 2 Unterröcke und 1 Unterjacke im Werthe von 6 Rt. gestohlen. — Dem Barbier Otto wurden gestern durch den Barbiergehilfen Lewis 3 Barbiermesser, 1 Scheere, 1 Streichriemen im Werthe von zusammen 2 Rt. gestohlen. — Verhaftet wurden 7 Personen.

* Der Militär-Sträfling Günther ist heute Nacht halb 2 Uhr aus dem hiesigen Garnison-Lazareth desertirt.

* Dem Schullehrer Taschek zu Lindenau (Kr. Marienburg) ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Bernstein.] Beim Dorfe Schwarzau, ¾ Meilen von Putzig, wurde vor längerer Zeit auf einer Wiese am Putziger Wiek bei Herstellung eines Grabens Bernstein gefunden, der Fund aber damals nicht weiter beachtet. Vor vier Tagen fand der Besitzer der Wiese, Gastwirth Kunkel, beim Planiren des Grabenauswurfs wieder Bernstein, grub in Folge dessen in der Wiese nach und hat in zwei Tagen für etwa 500 Rt. davon herausgefunden. Der Bernstein liegt 3—4 Fuß unter der Oberfläche im Seesande und sind Stücke von 20 Loth bis 1 Pfund schwer darunter.

Marienwerder, 1. Juli. Der Buchdruckereibesitzer Danielewski in Culm — als Redacteur des polnischen Blattes „Nadwislanin" bekannt — war wegen mißbräuchlicher Verwendung eines Postscheins in einer Executionssache und wegen Unterschlagung und Untreue in seiner Stellung als Vormund der Geschwister Moszinski vom Kreisgerichte zu Culm zu 4 Monaten Gefängniß, 50 Rt. Geldstrafe resp. noch 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Appellation hat das Appellationsgericht zu Marienwerder das Erkenntniß bestätigt (Ostb.)

— Die im Kreise Culm gelegene Colonie Labenz ist unter Abtrennung von den Gutsbezirken Trziannek und Drückenhof zu einem besonderen Gemeindebezirke mit dem Namen Labenz verbunden worden.

♯ Thorn, 1. Juli. Zur Förderung des Oberbaues auf der Eisenbahnstrecke von Thorn nach Jablonowo ist von dem Bahnhofe Thorn aus mittelst der über die polnische Weichsel erbauten Interimsbrücke und mittelst eines durch Dampfschiff bewegten Prahms über die Weichsel eine Locomotive mit 20 Arbeitswagen auf das rechte Weichselufer befördert worden, von wo dieselben mittelst eines hierzu besonders errichteten Trajectgeleises auf die von der Feldmark Mocker an bereits fertigen Schienengeleise übergegangen sind. Je mehr der Bau dieser Bahnstrecke seiner Vollendung nahe tritt, desto lebhafter werden die Wünsche auf eine baldige Verkehrs-Eröffnung auf derselben. Freilich sind die angrenzenden Kreise bis jetzt nicht in der Lage gewesen, die außerordentliche Beihilfe behufs Herstellung der zur Verkehrseröffnung auf dieser Bahnstrecke erforderlichen provisorischen Anlagen in der verlangten Höhe von 18,000 Rt. zur Disposition zu stellen, jedoch werden die Bemühungen darum nicht verabsäumt, vielmehr mit großem Erfolge und in der Erwartung fortgesetzt, daß das Handelsministerium auch bei einem geringeren Kostenbeitrage im allgemeinen Interesse diese Bahnstrecke recht bald dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Die Hochbauten auf den Bahnhöfen an dieser Strecke in Turzno, Schönsee, Briesen und Jablonowo sind überall in Angriff genommen, auch werden bereits die Erdarbeiten zu der neuerdings in Aussicht genommenen Anlage einer Haltestelle zwischen Briesen und Jablonowo in der Feldmark Ksionsken ausgeführt. Nicht minder nehmen die Arbeiten zum Bau der Eisenbahnbrücke über die Weichsel erfreulichen Fortgang; schon sind auf der polnischen Weichsel und der Bazarkämpe zehn Brückenpfeiler gemauert und mehr oder weniger gesenkt, während die Rammarbeiten zur Errichtung der Schirmwände für die Pfeiler in der Weichsel selbst fortgesetzt werden.

Thorn, 1. Juli. [Schwurgericht.] Im April d. J. wurde, wie früher mitgetheilt, ein jugendlicher Verbrecher Simon Polinski, dem hiesigen Criminalgefängnisse überliefert, welcher einige Monate hindurch im Kreise Gniewkowo gleich einem zweiten Abellino gehaust hatte und endlich nach Uebersiedelung in den Thorner Kreis nach dort weiter verübten Einbrüchen festgenommen worden war. Die Sache kam am 24. und 25. Juni bei dem hiesigen Schwurgerichte zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen 12 Angeklagte, darunter Polinski, der angeklagt ist wegen 11 schwerer Diebstähle mit gewaltsamem Einbruche, 2 versuchter Diebstähle mit gewaltsamem Einbruch und 1 leichten Diebstahl. Der Verbrecher ist heute erst 21 Jahre alt, jedoch schon verheirathet, hat hier im Kreise auf den Gütern Branno, Klepary als Knecht, beim Gutsbesitzer Livonius in Grunau, Kreis Thorn, als Nachtwächter gedient, ist wegen widernatürlicher Unsittlichkeit und Diebstahl schon verurtheilt gewesen und aus dem Gefängnisse entflohen und hat während der letzten 2 Jahre theils in Inowraclaw, theils im Thorner Kreise sein Räuberleben mit einer Frechheit und Gewandtheit geführt, daß nur die Unterstützung seiner vielen Hehler und Complicen, von welchen unstreitig nur ein kleiner Theil auf der Anklagebank saß, solches Treiben ermöglichen konnte. Seine äußere Erscheinung, die kleine aber wohlgebaute Figur mit feiner Gesichtsbildung, kleinem Schnurbärtchen, welches er bei der gesammten Verhandlung gleich einem geckenhaften Dandy unaufhörlich strich, deuten nicht auf seine bekannte Herkunft hin. Die Verhandlungen mußten mit ihm, wenngleich sein einstiger Brodherr im Zeugenverhör angab, daß Polinski gut deutsch versteht, durchweg in polnischer Sprache durch den Dolmetscher geführt werden — er gewann dadurch Zeit für seine Antworten. Die Geschworenen sprachen wegen sämmtlicher 14 Diebstähle gemäß der gestellten Anklage über Polinski das „Schuldig" aus und lautete das Urtheil auf 10 Jahre Zuchthaus; 7 der andern Angeklagten wurden ebenfalls entsprechend bestraft.

* Königsberg, 30. Juni. In der 6. Sitzung des Provinzial-Landtags wurden die Jahres-Rechnungen der Taubstummen-Anstalt in Marienburg pro 1867 bis 1868 dechargirt und der Etat dieser Anstalt pro 1870/72 auf 7115 Rt. jährlicher Einnahme und Ausgabe festgestellt. Neben dem Beschlusse, die Lehrer vom 1. Jan. c. ab von Entrichtung der Pensionsbeiträge zu entbinden, sind als bemerkenswerthe Beschlüsse hervorzuheben, daß a. bei der auf 84 Freizöglinge und 16 Schüler bestimmten Anzahl außer dem Dirigenten noch 4 ordentliche Lehrer und ein Hilfslehrer sobald als möglich angestellt werden, damit der Unterricht in fünf Klassen ertheilt werden könne; b. die Gehälter der Lehrer neben freier Dienstwohnung auf 800 Rt. für den Dirigenten, 450 Rt. für den ersten, 350 Rt. für den zweiten, 300 Rt. für den dritten und 250 Rt. für den vierten ordentlichen, sowie 200 Rt. für den Hilfslehrer festgestellt, dem 2., 3. und 4. ordentlichen, sowie dem Hilfslehrer auch das zur Beheizung der ihnen zu überweisenden Wohnstuben erforderliche Brennmaterial bewilligt werde. — Aus dem Hebammen-Unterstützungs-Fonds sind wie pro 1867 bis 1869, auch pro 1870 und die folgenden Jahre bis zum Zusammentritt des nächsten Landtages für den Regierungsbezirk Marienwerder 3200 Rt., für Danzig 2100 Rt. und für Gumbinnen 3000 Rt. zur Vertheilung an bedürftige Hebammen durch die Königl. Regierungen überwiesen worden. Dagegen wurde, da die für Beseitigung eines abweichenden Verfahrens bei Unterstützung der Hebammen im Regierungsbezirke Königsberg vom letzten Landtage gestellten Anträge bei den Herren Ministern für geistliche Angelegenheiten und des Innern keine Berücksichtigung gefunden, beschlossen, unter Darlegung der in diesem Bezirke bestehenden Ausnahme-Verhältnisse mittelst Denkschrift an den König die Bitte zu richten, das Staatsministerium anzuweisen: a) die durch Ordre vom 3. September 1821 zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hebammen bestimmte Dotation von 2000 Rt. jährlich unverkürzt zu diesem Zwecke zu verwenden; b. die Unterhaltung des Hebammen-Lehrinstituts zu Königsberg ausschließlich auf Staatskosten zu übernehmen; c. von der Erhebung der bis dahin bei den Taufen und Trauungen zu entrichten gewesenen Abgabe abzustehen und dagegen dem nächsten Provinziallandtage anheimzugeben, zur Unterstützung der Hebammen einen entsprechenden Provinzialbeitrag auszuschreiben. — Die zur Prämiirung der Sparkassen-Interessenten bestimmten Zinsgewinn-Antheile der Provinzial-Hülfskasse sind, da nach den angestellten Ermittelungen in der Provinz immer noch 2335 hilfsbedürftige Veteranen aus den Feldzügen von 1806 bis 1815 vorhanden, wie bisher denselben auch noch für das Jahr 1870 und die folgenden Jahre bis zum Zusammentritte des nächsten Provinziallandtages zur Unterstützung überwiesen worden.

Lyck, 1. Juli. Der hiesige Consumverein (eingetragene Genossenschaft) brachte dieser Tage die Bilanz aus dem Geschäftsjahre 1869 zur öffentlichen Kenntniß. Dieser Verein ist seinem Ende nahe. Der Vorstand hat auf nächsten Sonntag eine General-Versammlung anberaumt, deren Gegenstand die Auflösung des hiesigen Consumvereins ist. (P.-L.Z.)

♒ Bromberg, 1. Juli. Von den einzelnen Projecten zur Herstellung einer bessern und leichtern Beförderung der Holztransporte aus der Weichsel in die Netze mit Vermeidung der Wasserstraße durch die Brahe und den Canal ist zunächst die Durchführung des Projects des Bahntransports dieser Hölzer mittelst Anlegung einer Zweigbahn längs des Höhenzuges bei Sierneczek zunächst der Bahnstation Brahnau bis zur Weichsel und einer zweiten Zweigbahn in Aussicht genommen, welche sich entweder von dem Bahnhofe Nakel abzweigen und zur Bielawer Schleuse führen wird, oder die Haltestelle Samostrzel, deren Anlage in einer Entfernung von etwa 1½ Meile von Nakel in Aussicht steht, mit der Netze durch eine Canalanlage bei der Gromadener Schleuse verbindet. Bei der Durchführung des letzteren Projects müssen die Holztransporte zwar um etwa 1½ Meilen weiter auf der Bahn befördert werden, sie vermeiden jedoch das Passiren der Gromadener Schleuse, weshalb im Interesse der Beschleunigung der Holztransporte das letztere Project vorzuziehen sein wird. Werden die Kosten des Treidelns der Hölzer durch Pferdekraft die Brahe aufwärts bis Bromberg, und die Kosten des Durchschleifens durch den Canal in Rechnung gebracht, so werden die Kosten des projectirten Bahntransports kaum um soviel höher sich belaufen, daß dieselben im Interesse der schnellen Beförderung, so wie der beim Lagern des Holzes in der Weichsel gefährdeten Sicherheit nicht gern getragen werden sollten. Bei der großen Bedeutung, welche die Holztransporte von der Weichsel nach Berlin und Stettin genommen haben, kann deshalb die schleunige Ausführung der Zweigbahnen zur Weichsel und Netze nur erwünscht sein, damit die Beförderung der Hölzer auf der Bahn recht bald ermöglicht wird.

Vermischtes.

Berlin, 30. Juni. Nichts wird bekanntlich vom Volke so begierig nachgeahmt, als die Thorheiten der Vornehmen. Gestern fand im Grunenwald ein Duell zwischen zwei Kellnern statt, bei welchem der eine einen Streifschuß erhielt. Unmittelbar nach der That erschien die Polizei auf dem Kampfplatze.

Wiesbaden, 26. Juni. Am Sonnabend wurde ein feiner Herr aus Wien, welcher einige Tage in der Wilhelmstraße wohnte und im Nassauer Hof speiste, von dem Polizeidirector verhaftet, da auf ihm der Verdacht der Unterschlagung eines Betrages von 60,000 fl. ruht. Derselbe ist der Staatsanwaltschaft sofort übergeben worden

Regensburg, 26 Juni. Der älteste Sohn des verstorbenen Erbprinzen von Thurn und Taxis, ein achtjähriger Knabe, dessen Tante die Kaiserin von Oesterreich und dessen Vormund der Kaiser ist, ist in diesen Tagen den Jesuiten für ihre Erziehungsanstalt in Feldkirch übergeben worden.

— [Eine Kirche vertrunken.] Eine rumänische Gemeinde, unweit Dees in Siebenbürgen war, wie „Wr. Bl." erzählen, Willens, eine neue, mehr Sicherheit bietende Kirche zu bauen und verkaufte die alte hölzerne und baufällige um zwanzig Gulden. Damit jeder Gemeinde-Insasse seinen gebührenden Antheil an dem Kaufschilling habe, wurde beschlossen, um die zwanzig Gulden Schnaps zu kaufen und selben gemeinschaftlich zu vertrinken. Dieser Beschluß fand allseitigen Anklang, wurde gleich ausgeführt und so die Kirche thatsächlich binnen wenigen Stunden vertrunken.

London, 29. Juni. [Baby Farming.] Während die Leichenschau bezüglich der drei Säuglinge, welche kurz nach ihrer Befreiung aus der „Adoptionsanstalt" im Bezirke Brixton im Arbeitshause starben, vertagt worden ist, nimmt die Voruntersuchung gegen die beiden Frauenzimmer ihren Fortgang vor dem Polizeigericht. Wenn die einzelnen Zeugenaussagen auch zu weitläufig sind, als daß wir uns auf dieselben einlassen konnten, so ist der Fall doch von solcher Wichtigkeit für die Kennzeichnung der moralischen Zustände in gewissen Klassen der Bevölkerung, daß wir ihn, in seinen Hauptstadien wenigstens, verfolgen müssen. So verdient die Aussage eines Arztes Erwähnung, den die Polizei mit sich genommen hatte, als sie den beiden „Adoptivmüttern" in ihrer Verbrecherhöhle den ersten und unerwarteten Besuch abstattete. Er fand auf dem Tische der Stube, in welcher die Kinder lagen, eine entkorkte Flasche vor, welche gemäß späterer Untersuchung noch einige Tropfen Laudanum enthielt. Eines der seither gestorbenen Kinder habe Symptome gezeigt, genau wie die Eingebung eines narkotischen Mittels sie hervorbringen würde. Das Kind sei an Congestion des Gehirns gestorben und auch diese lasse sich bei einem Kinde von so zartem Alter möglicher Weise auf Eingebung eines narkotischen Mittels zurückführen. Die vorliegenden Beweisstücke haben nunmehr auch eine Frage aufgeklärt, über die bisher ein Dunkel schwebte, wie es nämlich möglich sei, daß Mütter, denen es nicht geradezu darum zu thun, ihre unehelichen Kinder aus der Welt zu schaffen, sich dazu verstehen könnten, diese einer Person auszuhändigen, deren Adresse sie nicht wußten. Die Angeklagten waren schlau genug, keinem ihrer „Kunden" ihre Adresse zu geben, weil sonst vielleicht Jemand in Versuchung kommen möchte, sich von der versprochenen guten Behandlung mit eigenen Augen zu überzeugen. Diesen Punkt klärt ein Brief von der Angeklagten Waters auf, in welchem es heißt: „In Erwiderung auf Ihren Brief wünschen wir Ihnen mitzutheilen, daß wir Ihnen unsere Adresse deshalb nicht mittheilen, weil wir ein Kind ganz und gar zu adoptiren wünschen, ohne daß es je reklamirt werden kann. Wir sind lange Jahre verheirathet und ohne Familie, haben uns deshalb entschlossen, ein Kleines als unser eigenes aufzuziehen . . . Wir haben mehrere Antworten auf unsere Annonce erhalten, und es ist uns daher darum zu thun, baldmöglichst zu entscheiden, wessen Kind wir adoptiren sollen".

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juli. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Juli .	71²/8	71²/8	Staatsschuldsch . .	80⁴/8	80⁴/8
pr. Sept.-Oct.	72⁶/8	72³/8	3½% ostpr. Pfandb.	78⁵/8	78⁵/8
Roggen fest,			3½% westpr. do. .	74⁴/8	74⁴/8
Regulirungspreis	—	—	4% do. do. .	80⁵/8	80⁴/8
Juli	50²/8	50²/8	Lombarden	114⁴/8	114⁴/8
Sept.-Oct. . . .	52²/8	52²/8	Oestr. 1860er Loose	81	81
Oct.-Nov. . . .	52²/8	52³/8	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juli . . .	14	13⁷/8	Eisenbahn-Obl.	68⁷/8	68⁷/8
Spiritus fest,			Oesterr. Banknoten	84⁴/8	84²/8
Juli	16¼	16¼	Russ. Banknoten .	77³/8	77³/8
October	17 Rt.	28 Sgr.	Amerikaner	96⁶/8	96⁷/8
Petroleum			Ital. Rente	58⁴/8	58⁷/8
Juli	7²/24	7³/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107⁴/8
5% Pr. Anleihe .	102¹/8	102²/8	Danz. Stadt-Anl. .	—	97⁶/8
4½% do. .	93⁵/8	93⁴/8	Wechselcours Lond.	6.22⁴/8	6.22³/8

Fondsbörse: fest.

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heutigen Ziehung der Badischen 35 fl.-Loose gewannen 1000 fl. folgende Nummern: 103,355 116,654 123,881 128,886 141,418 187,126 187,131 236,080 370,265 312,616.

Gotha, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe fiel der Haupttreffer von 75,000 Frcs. auf Nr. 18 der Serie 3925. 15,000 Frcs. fielen auf Nr. 82 der Serie 3517. 5000 Frcs. auf Nr. 2 der Serie 2564. Außerdem wurden die folgenden Serien gezogen: Serie 131 432 478 656 679 984 1050 1613 1983 1997 2020 2199 2338 2564 2725 2785 2952 3378 3517 3524 3559 3877 3925 4005 4143 4784 4832 5569 6172 6394 6454 6480 6719.

Wien, 1. Juli. Abend-Börse. Creditactien 264, 90, Staatsbahn 379, 00, 1860er Loose 96, 10, 1864er Loose 116, 00, Galizier 249, 00, Anglo-Austria 274, 00, Franco-Austria 116, 00, Lombarden 204, 50, Napoleons 9, 60½. Matt.

Wien, 1. Juli. Bei der heute stattgehabten Ziehung der 1854er Loose wurden folgende Serien gezogen: 269 359 384 444 697 817 842 1303 1401 1807 2244 2259 2277 2287 2459 2465 2467 2638 2761 2942 3342 3364 3510 3826 3828 3839.

Hamburg, 1. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine behauptet. Roggen loco flau, Termine matt. — Weizen pr. Juli 5400 ℔ 127 ℔ 137 Bancothaler Br., 136 Gd., do. 125 ℔ 130 Br., 128 Gd., pr. Juli-August 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 151 Br., 150 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 145 Br., 143 Gd., pr. September-October 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 153 Br., 152 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 147 Br., 145 Gd., pr. October-November 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 154 Br., 153 Gd., do. 125 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 148 Br., 146 Gd. — Roggen pr. Juli 5000 ℔ 91 Br., 90 Gd., pr.

Juli-August 2000 U in Mk. Banco 108½ Br., 108 Gd., pr. September-October 2000 U in Mk. Banco 111 Br., 110 Gd., pr. October-November 2000 U in Mk. Banco 112 Br., 111 Gd. — Hafer und Gerste flau. — Rüböl matt, loco 30⅞, pr. October 27⅞. — Spiritus ruhig, loco, pr. Juli und pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22. — Kaffee fest. — Zink still. — Petroleum fest, Standard white, loco 14 Br., 13⅞ Gd., pr. Juli 13⅞ Gd., pr. August-December 14¼ Gd. — Trübes Wetter.

Bremen, 1. Juli. Petroleum Standard white loco 6¼, pr. September 6 7/12, pr. November 6¾. — Fest.

Amsterdam, 1. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen loco flau, pr. Juli 195, pr. October 204. Rüböl loco 45¼, pr. Herbst 43. Wetter veränderlich.

London, 1. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Artikel sehr ruhig und williger. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7400, Gerste 9090, Hafer 41,610 Quarters. — Regenschauer.

London, 1. Juli. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. Neue Spanier 30 1/16. Italienische 5% Rente —. Lombarden 17. Mexicaner 16⅞. 5% Russen de 1822 87¾. 5% Russen de 1862 87. Silber 60 1/16. Türkische Anleihe de 1865 51 13/16. 8% rumänische Anleihe —. 6% Verein. Staaten pr. 1882 90¾. Wechselnotirungen: Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Schilling. Frankfurt a. M. 120⅞. Wien 12 fl. 37½ Kr. Petersburg 29⅞.

Liverpool, 1. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10—12,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 10⅛, middl. Amerikanische 9¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8¼, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 7¾, New fair Oomra 8½, good fair Oomra 9½, Pernam 10½. — Fester.

Liverpool, 1. Juli. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Sehr stetig.

Manchester, 1. Juli. 12r Water Rylands 11¼, 12r Water Taylor 11¾, 20r Water Micholls 13¾, 30r Water Gidlow 14¾, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14¾, 40r Medio Wilkinson 16½, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16, 60r Double Weston 19, Printers 16/16 34/50 8½ U 135. Etwas besser.

Paris, 1. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,82½—72,95—72,65—72,75. Italienische 5% Rente 60,25. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 831,25. Oesterreichische Nordwestbahn —. Credit-Mobilier-Actien 232,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 428,75. Lombardische Prioritäten 245,00 coup. dét. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 52,25. Neue Türken 318,50. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Fest, später matt. — Crédit foncier Prussien mit 180 Francs Prämie gehandelt. 3% Rente pr. Liquidation 72,85—72,55, schließlich 72,62½ gehandelt. — Liquidation sehr bewegt und schwierig.

Paris, 1. Juli. Rüböl pr. Juli 117,75, pr. September-December 111,00, pr. Januar-April 110,00. Mehl pr. Juli 70,50, pr. August 70,50, pr. September-December 68,25. Spiritus pr. Juli 67,50. — Bewölkt.

Petersburg, 1. Juli. Wechselcours auf London 3 Monat 30 5/16, auf Hamburg 3 Monat 27¼, auf Amsterdam 3 Monat 150¾, auf Paris 3 Monat 318¼. 1864er Prämien-Anleihe 150. 1866er Prämien-Anleihe 146¼. Gr. Russische Eisenbahn 144¾. Impérial —. Productenmarkt. Talg loco 54¾, pr. August 56¼. Weizen loco 11¼, pr. August 11¼. Roggen loco 7¼, pr. August 7¼. Hafer loco 4¾, pr. Juli 5. Hanf loco 38. Leinsaat (9 Pud) loco 15½, pr. August 15½. — Die Actien der Kiew-Brester Bahn wurden mit 50 Kopeken Prämie gehandelt.

Antwerpen, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen flau, Nackskow 32. Roggen ruhig, Danziger 21½. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 bez. und Br., pr. Juli 53 Br., pr. August 54 Br., pr. September 54½ bez., 55 Br., pr. September-Dezember 56 Br. Fest.

Newyork, 30. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 11⅞ (höchster Cours 11⅞, niedrigster 11½), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, Bonds de 1882 112, Bonds de 1885 111¾, Bonds de 1865 114¼, Bonds de 1904 108¾, Eriebahn 23¼, Illinois 140¼, Baumwolle 20⅜, Mehl 5 D. 75 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27, do. in Philadelphia 27½, Havanna-Zucker No. 12 10½.

Lissabon, 30. Juni. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 8. d. betrugen die Kaffee-Verkäufe seit dem 3. d. nach Nord-Amerika 22,700 Sack, nach dem Canal und dem nördlichen Europa 1100 Sack. Die Ausfuhr nach Nordamerika 22,376, nach dem Kanal und dem nördlichen Europa 6909 Sack. Der Cours auf London war 22, der auf Hamburg 787.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juli.

Weizen pr. Tonne von 2000 U gedrückt,
loco alter 72—80 Rf. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132 U	Rf. 71—75 Br.	59—70½ Rf. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 U	„ 70—73 „	
hellbunt . . .	124—128 U	„ 69—72 „	
bunt	124—128 U	„ 66—69 „	
roth	126—135 U	„ 67—71 „	
ordinair . . .	114—121 U	„ 63—66 „	

Roggen pr. Tonne von 2000 U niedriger, loco 119—123 U 44—46½ Rf. bez., besetzter 124 U 45⅝ Rf. bezahlt.
Auf Lieferung pr. Juli 126 U 50½ Rf. bez., pr. Juli-August 122 U 47 Rf. Br., pr. August-September 122 U 48 Rf. Br., pr. Sept.-Oct. 122 U 49 Rf. Br., pr. Oct.-Nov. 122 U 49 Rf. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 U, loco große 113/4 U 45 Rf. bez., kleine 104 U 43⅔ Rf. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000 U matt, loco weiße Mittel- 45½ Rf. bez., Futter- 44 Rf. bez. Auf Lieferung pr. Juli-August 45½ Rf. Br.

Hafer pr. Tonne von 2000 U loco 45⅓—45½ Rf.

Petroleum pr. 100 U ab Neufahrwasser loco 7¾ Rf. Brief, Auf Lieferung pr. August-September 7½ Rf. bez., pr. September-October 7⅝ Rf. bez. u. Br., pr. Nov.-December 7⅞ Rf. bez. und Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125 U Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18½ Sgr. Br.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅞ Rf. bz., schottische Maschinenkohlen 14⅞ Rf. bz

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Juli. [**Bahnpreise.**]

Weizen träge, Preise gedrückt, zu notiren für abfallende Güter 115/117—118/20—122/26 U von 61/62—63/64—65/68 Rf., bunt 124/26 U von 68/70 Rf., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129 U zu 70/72/73 Rf. pr. Tonne von 2000 U.

Roggen guter inländischer zur Consumtion unverändert, 120—125 U von 46½/47—49⅔/50⅓ Rf.

Gerste, kleine und große 42/43—44/45 Rf.

Erbsen, Futter- und Koch- von 44/44½—46/47 Rf.

Hafer von 44—46 Rf. bezahlt.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch, unterbrochen durch klare Luft. Wind SW. — Weizen loco in schwachem Begehr und Preise im Verhältniß zu gestern zu Gunsten der Käufer. 300 Tonnen sind gehandelt. Bezahlt wurde für roth 125 U 67 Rf., bunt 113/4 U 59 Rf., 119 U 64 Rf., 123 U 66½ Rf., 125 U 68 Rf., hellbunt 125 U 69 Rf., 129 U 70 Rf., hochbunt glasig 128 U 70½ Rf. pr. Tonne. Termine geschäftslos.

Roggen loco nur inländischer in guter Waare an die Consumtion preishaltend, bei Partie, polnischer und besetzter billiger, 119 U 44 Rf., 120 U 45 Rf., 121 U 47⅔, 47⅞ Rf., 122 U 46½, 46½ Rf. pr. Tonne je nach Qualität; besetzter 124 U 45½ Rf. pr. Tonne. Umsatz 300 Tonnen. Termine matt, 126 U Juli 50½ Rf. bez., 122 U Juli-August 47 Rf. Br., August-September 48 Rf. Br., September-October 49 Rf. Br., October-November 49 Rf. Br.

Gerste loco unverändert, kleine 104 U 43⅔ Rf., große 113/4 U 45 Rf. pr. Tonne bez. — Erbsen loco flau, nach Qualität 44, 45½ Rf. pr. Tonne bez. Termine ohne Kauflust, Futter- Juli-August 45½ Rf. Br. — Hafer loco 45½, 45½ Rf. pr. Tonne bez. — Spiritus nicht gehandelt.

Bestände ult. Juni 1870: Weizen 21,610 Tonnen, Roggen 8150 Tonnen, Gerste 1420 Tonnen, Hafer 400 Tonnen und Erbsen 4698 Tonnen.

* [**Preise für Stroh und Heu.**] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½—6 Rf., für Heu pr. Centner 22—25—27—28 Sgr.

* **Kartoffeln** alte 4 Sgr., frische 6 Sgr. pr. Maß bezahlt

Danzig, 1. Juli.

≷ [**Wochenbericht.**] Das Wetter war während der Woche sehr veränderlich, öfterer Regen ist dem Sommergetreide und den Kartoffeln sehr zu Statten gekommen, für die Heuernte und das Reifen der Rübsenfelder bleibt für die nächste Zeit trockenes warmes Wetter sehr zu wünschen. Die Aussichten auf eine günstige Ernte hier und in England sind allgemein, dagegen dauern die Klagen aus Frankreich fort und wenn auch in einigen Districten Regen gefallen, so ist derselbe nicht allgemein gewesen und hat die früheren Besorgnisse nicht aufgehoben. Das Getreidegeschäft war an allen Märkten sehr beschränkt, Frankreich hat einen großen Theil des auswärts gekauften Quantums herangekommen und ist mit ferneren Einkäufen sehr zurückhaltend. England beachtet nur seinen Preisen angemessene Offerten und konnte eine flaue Tendenz an unserer Börse nicht ausbleiben, die einen weiteren Preisrückgang von ca. 2 Rf. pr. Tonne zur Folge hatte. Bei einem Umsatze von ca. 2150 Tonnen bezahlte man bunt 120, 125/6, 128, 129/30 U 65, 67½, 69, 71½ Rf., hellbunt 126, 127, 128 U 70, 71, 71½ Rf., hochbunt glasig 125, 128/9, 131 U 71, 73, 74 Rf., fein hochbunt alt 133/4 U 76 Rf.

Von Roggen wurden während der Woche ca. 1100 Tonnen umgesetzt, Preise haben indessen in Folge matterer Stimmung für den Artikel ca. 1 Rf. nachgeben müssen. Bezahlt wurde 116, 122, 125/6 U 43, 47⅔, 49⅔ Rf. Auf Lieferung war das Geschäft äußerst beschränkt. 122 U Juni 48 Rf., 122 U Juni-Juli 47 Rf., 120 U Juli-August 46 Rf., 122 U Juli-August 47 Rf. bezahlt. — Weiße Erbsen auswärts vernachlässigt, mußte ca. 1 Rf. billiger erlassen werden. Nach Qualität Futter-Erbsen 43—45, Koch-Erbsen 46—47 Rf. Auf Lieferung pr. Juli-August 45½ Rf. bez. Grüne Erbsen nach Qualität 43, 45 Rf. — Wicken 42½ Rf. verkauft. — — Für Gerste war die Kauflust vereinzelt. Große Gerste 112, 116 U 44⅔, 45⅔ Rf., kleine 108, 111/12 U 43, 44 Rf. — Hafer begehrt und je nach Beschaffenheit 44⅔, 45, 45½ Rf. bezahlt. — Von Spiritus trafen nur ca. 12,000 Quart ein, davon ca. 5000 Quart zum Export, der Rest wurde zu 16⅔ Rf. pr. 8000% placirt.

Elbing, 1. Juli. (N. E. A.) Witterung: warm mit Regenschauern. Wind: umlaufend. — Bezahlt ist: Weizen, hellbunt, besetzt 125 U 94½ Sgr. pr. 100 Zoll-U. — Roggen 125 U 68½ Sgr. pr. 100 Zoll-U. — Gerste, kleine, 102 U 57½ Sgr. pr. 100 Zoll-U. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 1. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen matt, bunter pr. 85 U Zollg 125 U 88 Sgr. bez., rother pr. 85 U Zollg. 121/22 U und 125 U 84 Sgr. bez., 123/24 U 80 Sgr. bez., 125 U 88 Sgr. bez, Sommer- 121 U 78 Sgr. bez. — Roggen loco schwere Waare gefragter, leichte vernachlässigt, Preise ziemlich unverändert, Termine sehr still und niedriger, loco pr. 80 U Zollg. 117 U 54, 55 Sgr. bez., 118 U 56 Sgr. bez., 118/19 U 55 Sgr. bez., 119/20 U 55½ Sgr. bez., 120 U 55 Sgr. bez., 121 U 56½ Sgr. bez., 121/22 U 56 Sgr. bez., 123/24 U 57, 57½ Sgr. bez., 124 U 57 Sgr. bez., 124/25 U 59 Sgr. bez., Juli 57 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., Juli-August 57 Sgr. Br., 56½ Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 58 Sgr. Br., 57½ Sgr. Gd. — Gerste matt, loco große pr. 70 U Zollg. 38—43 Sgr. bez., feinste 44 Sgr. bez., kleine pr. 70 U Zollg. 41—41½ Sgr. bez., feinste 43½ Sgr. bez. — Hafer loco lustlos, Termine ohne Handel, loco pr. 50 U Zollg. 29—33 Sgr. bez. — Erbsen zu niedrigen Preisen bessere Kauflust, loco weiße pr. 90 U Zollg. 57—60 Sgr. bez., graue pr. 90 U Zollg. 58, 60 Sgr. bez., grüne pr. 90 U Zollg. 60 Sgr. bez. — Bohnen still, loco pr. 90 U Sau- 56 Sgr. bez. — Wicken behauptet, loco pr. 90 U Zollg. 60 Sgr. bez. — Leinsaat matter, abfallende Waare vernachlässigt, loco feine pr. 70 U Zollg. 80—92 Sgr. Br, 80 Sgr. bez., mittel pr. 70 U Zollg. 62—78 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 U Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rf. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 12 Rf. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, durch Kündigung gedrückt, spätere Sichten behauptet, loco ohne Faß 16 11/12 Rf. Gd., 17 Rf. bez., Juli ohne Faß 16 11/12 Rf. Gd., Aug. ohne Faß 17¼ Rf. Gd., 17¼ Rf. bez., Sept. ohne Faß 17½ Rf. Gd., 17½ Rf. bez.

Stettin, 1. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen matter, pr. 2125 U loco ungar. 67—70 Rf., geringer gelber 69—71 Rf., besserer 73—75 Rf., feiner 76—77¾ Rf., 83/85 U gelber pr. Juli u. Juli-August 77—77½ bez. u. Br., Sept.-Octbr. 77, 76¾ Rf. bez., 77 Rf. Br., Frühjahr pr. 2000 U 72½ Rf. bez. — Roggen loco schwer verkäuflich, Termine matter, pr. 2000 U loco 49—51¾ Rf., pr. Juli u. Juli-August 51, 50½, ¾ Rf. bez., August-Septbr. 51¾—½ Rf. bez., Sept.-Oct. 52½ Rf. bez. u. Gd., Frühjahr 52¼, ½ Rf. bez. — Gerste flauer, pr. 1750 U loco Pomm. und Märk. 39—42 Rf., Oderbr. 43 Rf., Sept.-Oct. Oderbr. 46 Rf. Br. — Hafer flauer, pr. 1300 U loco 30—31½ Rf., 47/50 U pr. Juli 31½ Rf. bez., Septbr.-Octbr. 30 Rf. bez. — Erbsen pr. 2250 U loco Futter- 49—52 Rf., Koch- 53—54 Rf., pr. Juli Futter- 53 Rf. bez. — Winterrübsen loco ungarische 103—105 Rf. bez., pr. Sept.-Octbr. 105 Rf. Br. pr. 1800 U. — Rüböl matt, loco 13⅔ Rf. Br., pr. Juni 13½ Rf. Br., Septbr.-Octbr. 13⅛ Rf. Br., 13 Rf. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16⅔ Rf. bez., Juli-August 16½ Rf. bez. u. Gd., August-Septbr. 16⅛ Rf. bez., Br. u. Gd., Sept. 16¾ Rf. Br., ⅔ Rf. Gd. — Angemeldet: 1000 W. Weizen, 1300 W. Roggen, 80,000 Qrt. Spiritus. — Petroleum fester, loco 7 1/5, ¼ Rf. bez. u. Br., Sept.-Oct. 7½ Rf. Br., October-November 7⅔, 17/24, ⅔ Rf. bez., 7 17/24 Rf. Br. — Schweineschmalz 6⅛ Sgr. tr. bez.

Berlin, 1. Juli. Weizen loco pr. 2100 U 68—78 Rf. nach Qual., pr. Juli 71⅞—71—71¼ Rf. bz, Juli-August do., Sept.-October 73—72⅞ Rf. bz. — Roggen loco pr. 2000 U 48¾—52½ Rf. bz., pr. Juli 50¾—50—50⅛ Rf. bz., Juli-August do., August-September 52¼—51¼ Rf. bz. — Gerste loco pr. 1750 U 36—45 Rf. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 U 24—31 Rf. nach Qualität, 26—30 Rf. bz., pr. Juni 27½-¼-⅜ Rf. bz. — Erbsen pr. 2250 U Kochwaare 54—58 Rf. nach Qualität, Futterwaare 47—53 Rf. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rf. — Rüböl loco pr. 100 U ohne Faß 14⅛ Rf., pr. Juli 13⅔—⅞ Rf. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16 7/12—⅔ Rf. bz. pr. Juli 16⅛—¼ Rf. bz. u. Br, 16⅛ Rf. Gd., Juli-August do., September 16 7/12—⅔ Rf. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4¾—4 7/12 Rf., Nr. 0 u. 1 4½—4⅛ Rf., Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3⅔ Rf., Nr. 0 u. 1 3⅔—3 5/12 Rf. pr. Ctr. unverst. excl. Sack — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juli 3 Rf. 21¾—21½ Sgr. bz., Juli-August do., August-September 3 Rf. 22 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7⅛ Rf. B., pr. Juli 7 1/12 Rf. bz., pr. Juli-August do.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 1. Juli. Wind: NNW.

Angekommen: Hansen, Neptunus, Marstal; Hansen, Fredrikshaab, Kiel; Kromann, Anna Catharine, Marstal; sämmtlich mit Ballast.

Den 2. Juli. Wind: W.

Angekommen: Anderson, Empreß Eugenie, Burntisland; Hendriksen, Freya, Clackmannan; beide mit Kohlen. — Andersen, Union, Studesnaes, Heringe. — Nielsen, Nordstjernen, Copenhagen; Svendson, Amandus, Randers; beide mit Ballast.

In der Rhede: Reime, Cecilie, Stavanger, Heringe.

Gesegelt: Lowery, Irwell (SD.), Hull; Nielsen, Ternen, Stavanger; Gunwaldsen, Hanna, Christiania; Bruns, Johann, Ems; Nielsen, Enigheden, St. Brieue; sämmtlich mit Getreide. — Bautier, Emilie, Königsberg, Güter.

Angekommen: Markmann, Immanuel, Carlscrona, Steine. — Giese, Doris, Stettin, Salz.

Ankommend: 1 Ever, 1 Logger, 1 Jacht.

Thorn, 1. Juli 1870. — Wasserstand 3 Zoll.
Wind: W. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von **Danzig** nach **Warschau**: Kujas Haußmann u. Krüger, Soda, Harz, Häute. — Grasnick, Toepliz, Steinkohlen. — Japs, ders., do. — Jaworski, Meyer, Eisenblech, Cocusnußoel u. Soda. — Ders., Davidsohn, Soda.

Von **Danzig** nach **Dunowo**: Jaworski, Eschert, Steinkohlen.

Von **Danzig** nach **Wloclawek**: Schröder, Eschert, Steinkohlen. — Lehmann, ders., do.

Von **Berlin** nach **Warschau**: Hempel, Hastedt, Wein u. Cognac.

Von **Stettin** nach **Wloclawek**: Fuchs, Haber, Harz und Petroleumfässer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	335,04	17,6	WNW., lebhaft, Regen.
2	8	334,51	13,1	SSW flau, bedeckt.
	12	334,34	15,2	NNW., mäßig bedeckt.

Für den Landbriefträger **Gruhlke** in Reckow sind eingegangen: Von A. 10 Sgr., Wm. in einer Gesellschaft gesammelt 1 Rf. 10 Sgr., zusammen 29 Rf. 14 Sgr. Fernere Gaben nimmt an die Expedition.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	⅓	4	38⅛ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102⅝ bz
Bergisch-Märk. A.	8⅓	4	121 bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	181¼ bz
Berlin-Hamburg	10⅛	4	155 bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	206¾ bz u G
Berlin-Stettin	9½	4	131⅛ bz u G
Böhm. Westbahn	7¼	5	100¾ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	109¾ bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 5/16	4	134½ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10 5/16	4	166 G
Magdeburg-Halberstadt	10⅓	4	119¼ bz u G
Magdeburg-Leipzig	14½	4	186 B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	136¼ bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	86¼ G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87 bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅛	3½	173¼ bz
do. Litt. B.	13⅛	3½	— —

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	213-12½ exc Div.
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70¾ bz u G
Rheinische	7¼	4	115⅝ bz
do. St.-Prior.	7¼	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	21¾ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	— —
Stargardt-Posen	4½	4½	93½ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	114½ bz
Thüringer	8¼	4	130 B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85½ bz u G
Kursk-Kiew	5	85½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133 B
Danzig Priv.-Bank	6½	4	107½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	142 bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98⅔ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	107½ G
Magdeburg „ „	5¼	4	97¼ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	149-8½-8¾ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	141 B
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	111 bz u G
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92½ bz u B
Pomm. R. Privatbank	5¾	4	89 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99 bz
Staatsanl. 1859	5	102¼ bz
do. consolidirte	4½	93⅜ bz
do. 54, 55	4½	93⅛ bz u G
do. 1859	4½	93½ bz u G
do. 1856	4½	93½ bz u G
do. 1867	4½	93½ bz u G
do. 50/52	4	83¾ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schuldſ.	3½	80⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	94¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¼ bz
do. neue	4	81⅜ bz
Berliner Anleihe	4½	91⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅜ G
do.	4	84½ G
do.	5	98¾ bz
Pommersche	3½	73½ bz
do.	4	83¼ bz
Westpr. rittersch.	3½	74¼ bz
do. do.	4	80¼ bz u G
do. do.	4½	88⅜ bz
do. II. Serie	5	98¾ bz
do. neue	4	80¾ bz
do. do.	4½	88⅛ G
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	— —

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. „	4	89 bz
Posensche „	4	84¼ bz
Preußische „	4	86½ B
Schlesische „	4	86½ B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97¾ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	34 bz u G
Braunschw. 20-Rf.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	Verloosung
do. Creditloose	—	Verloosung
do. 1860r Loose	5	81 bz
do. 1864r Loose	—	65½ B
Rumänier	8	95 et bz u G
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	68⅜ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86¼ et bz u G
do. do. 1862	5	86¾ G
do. engl. Stck. 1864	5	91½ G
do. holl. do.	5	90 G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	119 bz
do. do. 1866r	5	115⅛ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¾ bz u G
do. 6. do.	5	83¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71⅛ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70¾ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	58 bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	94 B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101 et bz
Amerik. rückz. 1882	6	96⅛ bz u G

Wechsel-Cours vom 30. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142⅝ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 7/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84½ bz
do. do. 2 Mon.	5	84 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 20 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 20 G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅜ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Petersburg 3 Woch.	6	85½ bz
do. 3 Mon.	6	84½ bz
Warschau 8 Tage	6	76⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	110½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅜ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅛ bz	Lsdr. 111½ bz
Oesterr. W. 84¼ bz	Svs. 6 23½ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9 G
Russ. do. 77⅜ bz	Gld U 463½ bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Freireligiöse Gem…
Sonntag, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Abend ½12 Uhr verschied unser einziges Töchterchen **Gertrud**, 1 Jahr 4 Tage alt, am Zahndurchbruch.
Dt. Eylau, den 1. Juli 1870.
(526) Dr. **Bruno** und Frau.

Bei **L. G. Homann**, Buchhändler in Danzig, Jopengasse 19, ist vorräthig zu haben:

Germanischer Lloyd.

Deutsche Gesellschaft zur Classificirung von Schiffen. Internationales Register. 1870.
Preis 3 Thlr.
Die Anhänge pro 1870 werden **gratis** geliefert.

Die in jeder Richtung completirte
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Th. Eisenhauer,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause,
empfiehlt sich zu den günstigsten Bedingungen zu zahlreichen Abonnements. Prospecte gratis.
Hauptcatalog 7½ Sgr., 1. Nachtrag 2½ Sgr., 2. Nachtrag (bis October 1868) 2½ Sgr.
Großes Lager neuer Musikalien, darunter der billige Verlag von C. F. Peters, H. Litolff u. L. Holle.

Bade-Hemden,
Bade-Mäntel,
Bade-Decken
empfiehlt die
Leinenhandlung u. Wäschefabrik
von
Kraftmeier & Lehmkuhl,
Langgasse 59.

Jagd-Gewehr-Fabrik
von
A. W. v. Glowacki
Königl. Büchsenmacher, Schmiedegasse No. 18.
Wegen schneller Räumung des großen Vorraths empfiehlt enorm billig: Percussions-Doppelflinten von 8 Rℓ. an, Lefaucheux von 20 Rℓ. an, Schweizerstutzen mit allem Zubehör von 17 Rℓ., Scheibenbüchsen 8 Rℓ., Revolver, Floberts, Terzerols billigst.
Reparaturen und Bestellungen werden prompt effectuirt. (521)

Das am 4. Juli cr. am hiesigen Platze zu eröffnende Commissionsgeschäft, verbunden mit zwei Agenturen und Geldgeschäft, bringe hiedurch zur wohlwollenden Beachtung, und bemerke, daß es stets mein ernstes Bestreben sein werde, jedem verehrenden Auftraggeber auf's Reellste und Pünktlichste entgegen zu kommen.
Danzig, den 1. Juli 1870.
J. Dettloff,
548) Geschäfts-Comtoir: Johannesg. 20.

Ripspläne,
ca. 22′ lang, 11′ breit, à 3 Rℓ 20 Sgr., empfiehlt
Herrm. Schaefer
19. Holzmarkt 19.

Delicate
Matjes-Heringe
in 1/16 u. 1/32 Fäßchen, auch stückw., empf. bill.
Alexander Heilmann, Scheibenrittergasse 9.

Neuen Matjes-Hering
vom letzten Fange offerirt bei Partien und einzelnen Tonnen (231)
F. W. Lehmann, Danzig, Melzergasse 13 (Fischerthor).

Beste Maschinenkohlen
ex Schiff offerirt billigst
Ludw. Zimmermann,
(541) Fischmarkt 23 und Rittergasse 14/15.

Speck-Flundern,
täglich frisch aus dem Rauch, empfiehlt
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Tischmesser, Gabeln, Transchir-Messer, Dessert-Messer, Taschen-Messer in großer Auswahl zu reellen Preisen bei
C. H. Zander Wwe.

Beste Gußstahl-Sensen unter Garantie offerirt (517)
C. H. Zander Wwe.
Kohlenmarkt 29b.

Eine **Breitdreschmaschine** (zu Rübsen und Schotenfrüchte zu empfehlen), ein vierspänniges Roßwerk und eine Kleeenthülsungsmaschine stehen in **Artschau** bei Danzig noch billigst zum Verkauf. (411)

50 Schock Wurfschaufeln, lagernd und zu besehen im „Weichselmünde-Speicher", sind zu haben im Comtoir Vorstädtischen Graben No. 39. (416)

Unkündbare Darlehne à 5% mit ½% Amortisation u. 5% Damno sind v. 5000 Rℓ. ab auf Hypothek — Festung ausgeschl. — z. haben. Näheres Goldschmiedegasse No. 2, 2 Tr.

5000 Rℓ. à 6 % 1. Stelle ländl, 10 Jahre unk., sof. zu haben. Adr. unter 480 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandter Diener mit guten Empfehlungen (wenn auch verheirathet) wird gesucht durch **H. Märtens.** (546)

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in dem Hause **Langenmarkt No. 31** eine

Seiden-, Garn-, Band-, Kurz- und Galanterie-Waaren-Handlung

unter der Firma
Gebrüder Gottke.

Langjährige Thätigkeit in dieser Branche in den größten Geschäften Danzigs, sowie auch auswärts, und hinreichende Mittel, setzen uns in den Stand, allen Ansprüchen eines geehrten Publikums zu genügen.
Indem wir bitten, dieses neue Unternehmen gütigst zu unterstützen, versprechen wir bei streng reeller und prompter Bedienung die billigste Preisnotirung und empfehlen uns
Hochachtungsvoll
Danzig, den 1. Juli 1870. **Gebrüder Gottke,**
(513) **Langenmarkt No. 31**, neben dem Engl. Hause.

Adolph Lotzin,

Manufactur- und Seidenwaaren-Handlung,
Langgasse No. 76,
offerirt ergebenst folgende Artikel seines Lagers zu herabgesetzten Preisen:

Eine Partie heller und dunkler Kleider-Cattune,
- - Piqués, Rips-Piqués und Englisch Leder,
- - Jaconas, Barèges und Mozambiques.

Eine Partie Mix-Lustres, Mix-Cords und Orleans,
- - Camlots, Mohairs und Alpaccas,
- - Tartans, Plaids und Wollen-Rips.

Eine Partie Franz. gewirkte Long-Châles,
- - Seidengefranzte schwarze Cachemir-Tücher,
- - Wollene Châle-Tücher und Crêpe-de-Chine-Tücher.

Eine Partie Schwarzer und couleurter Seidenzeuge,
- - Cachemires, Rips- und Köper-Seide,
- - Halb-Sammet und Seiden-Sammet.

Eine Partie Köper-Lama zu Regen-Mänteln,
- - Flanelle für Blousen und Paletots,
- - Möbeldamast und Möbel-Rips.

Eine große Partie
Wollenstoffe,
Barêges,
Percales,
Cattune,
Jaconets
und
Organdys
empfehle zu sehr billigen Preisen.
(518) **W. Jantzen.**

Zur Führung der Bücher nach der doppelten Buchführung für ein hiesiges kleineres Getreide-Commissions-Geschäft, wird ein solider Mann gewünscht, der seine freien Stunden theilweise dazu verwenden will. Meldungen mit Angaben von Referenzen wie Gehalts-Forderung werd. unter No. 446 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein tüchtiger Inspector mit guten Zeugnissen und polnisch sprechend, kann sich melden in **Banin** per Zuckau in Westpreußen.

Für unser Leinenwaaren- und Wäschegeschäft suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. (532)
Kraftmeier & Lehmkuhl.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Büffetmamsell. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Kaufmann, unverheirathet, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung, gleichviel in welcher Branche. Caution kann in jed. Höhe gest. werd. Gef. Adr. unter 537 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein kräftiger, rüstiger Landwirth, der 30 Jahre in der Landwirthschaft fungirte und durch Speculationen ruinirt ist, sucht wiederum sich in der Landwirthschaft nützlich zu machen; Gehalt wird nicht beansprucht. Näheres durch
(543) **P. Pianowski**, Poggenpfuhl 3.

Für das Comtoir eines Commissions- und Assecuranz-Geschäfts wird sofort ein Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen und guter Handschrift gesucht. Bei guter Qualification würde eine entsprechende Remuneration gewährt werden.
Selbstgeschriebene Meldungen unter No. 494 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

E. Polisand. Pianino ist Pfefferst. 51 part. z. vrk.

Das Ladenlocal, Langenmarkt No. 30,
seither benutzt als Brod-Niederlage der A. Lickfett'schen Dampfbäckerei, ist in Folge Einstellung der Letzteren sofort anderweitig zu vermiethen. Die Localität eignet sich der ungemein günstigen Lage wegen zu jedem kaufmännischen Geschäft. Näheres im Hause selbst. (522)

Ein Platz,
dicht am Wasser gelegen, mit großem Hof und Schuppen, ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Feldwe No. 1, vis-à-vis der Gasanstalt. (507)

Das bis dahin von der Wiener Dampf-Bäckerei benutzte, nach dem Wasser gelegene Ladenlocal ist sofort zu vermiethen. Näheres im Comtoir Burgstraße No. 7.
Rudolph Lickfett.

Das Ladenlocal
Langgasse 71 nebst Wohngelegenheit ist von October d. J. ab zu vermiethen. Näheres daselbst in der Saal-Etage. (530)

Das helle geräumige Laden-Lokal Langgasse 36, 1. Etage, auch zum Bureau geeignet, mit vollständiger Gaseinrichtung, ist zum 1. October zu vermiethen.

!! Für Elbing !!
treffe ich zur Heilung außer jedem anderen Fußleiden, ganz besonders als Specialist der lebensgefährlichsten Nagel-Krankheiten ein. Mein Aufenthalt ist von Mittwoch, den 6. Juli, bis Sonntag, den 10. Juli; den 11. u. 12. c. in Marienburg, den 13. u. 14. c. in Dirschau, den 15. u. 16. in Pr. Stargardt und vom 18. bis 21. Abends in Bromberg. (510)
Adolph Büchner,
Fußarzt aus Danzig.

Schmidt's
Hôtel und Pensionat,
vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.
Dem hochgeehrten reisenden Publikum, das ganz bequem in der Nähe des Bahnhofes logiren will, empfehle ich mein neu eingerichtetes Hotel mit eleganten Fremdenzimmern, guter Küche und reeller Bedienung. Die Preise werden so notirt, daß es jedem Fremden möglich ist, sich längere Zeit in Danzig aufzuhalten.
Hochachtungsvoll
(538) **E. Schmidt.**

C. Bünsow's Restaurant,
Hundegasse 119, nahe der Post,
Lagerbier auf Eis.
Außer sämmtlichen fremden Bieren halte auch aus hiesiger Brauerei gefülltes Bayerisch Bier auf Flaschen und auf
Eis.
Liebhaber eines recht kalten Glases Bier mache hierauf besonders aufmerksam.

Verein junger Kaufleute.
Stiftungsfest
Sonntag, den 3. Juli 1870, in **Heubude**. Fahrt per Dampfer „Greif" 1½ Uhr vom grünen Thore. Concert und Feuerwerk, Illumination des Parks und des See's.
Billets für Gäste, à 15 Sgr., sind Sonntag Vormittags bis 12 Uhr im Vereinslocale, Brodbänkengasse No. 10 zu haben.
NB. Das Feuerwerk ist von Herren J. C. Behrend & Sohn in Berlin gefertigt.

Kaisersaal zu Schidlitz.
Sonntag und Montag
Rosenfest.
(544) **J. Witt.**

Pariser Keller.
Heute, sowie alle Abende, **CONCERT** meiner neu engagirten Kapelle.
(542) **A. Bujack.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,
Großes
CONCERT
des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entree Saisonpreise.
Für genügende Dampfbootsbeförderung ist gesorgt. Letzte Fahrt 9 Uhr.
Equipagen und Reiter finden bei Herrn **Hoppe** neben der Apotheke Aufnahme.

Einem geehrten Publikum erlaube mir hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein am Holzmarkt belegenes
Hotel
zum Deutschen Hause
käuflich an Herrn **F. J. Selonke** übertragen habe und Letzterer vom 2. Juli d. J. ab die alleinige Bewirthschaftung desselben übernimmt. Ich bitte daher, das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übergehen lassen zu wollen.
Otto Gruenenwald.
Indem ich auf die vorstehende Annonce des Herrn **Gruenenwald** Bezug nehme, empfehle ich mein neues Unternehmen der Gunst des reisenden, wie des hiesigen Publikums auf's Angelegentlichste. Das „Hotel zum Deutschen Hause", am Holzmarkt in angenehmster Lage belegen, bietet stets comfortable und freundliche Fremdenzimmer, bei sauberer und pünktlicher Bedienung, Speisen und Getränke in bester Qualität, sowie jede Bequemlichkeit eines größeren, guten Hotels, und wird es stets mein Bestreben sein, mir durch freundliches, bereitwilliges Entgegenkommen das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu befestigen.
Danzig, den 2. Juli 1870.
F. J. Selonke.

Meinen Freunden in **Tiegenhof** besten Dank für ihren poetischen Gruß, den Freunden in **Danzig** die Nachricht, daß ich auch ferner noch unter ihnen weilen werde.
Richard Türschmann.

Zwei Schulknaben im Alter von 14 Jahren sind gestern den 1. Juli, Nachmittag, in der Absicht, längs des Ostseestrandes nach Stettin u. s. w. zu gehen, verschwunden. Der Eine war bekleidet mit schwarzer Mütze, schwarzer Jacke und grauer Tuchhose. **Jeder**, dem diese Knaben begegnen, oder der von deren Aufenthalt weiß, wird dringend gebeten, dieselbe anzuhalten und sofort für Rechnung der Eltern nach Danzig zurückliefern zu wollen. (533)

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.